

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 282

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheel, für den Anzeigenteil: Georg Wurber, Kreisleiter, Geschäftsstelle Calw (Altes Postamt), Fernsprecher 251. Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags. Druck: A. Celschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Samstag, 2. Dezember 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzüglich Zustellgebühr. Anzeigenpreis: Die Zeitspaltige 1 mm/Zeile 6 Pfg., Restzeile 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernsicht aufgenommenen Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

Einbau der NSDAP. in den Staat

Heß und Stabschef Röhm Reichsminister — Die NSDAP. zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhoben — Besondere Gerichtsbarkeit für Parteimitglieder und SA

Berlin, 2. Dez. Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Stellvertreter des Führers der NSDAP, Rudolf Heß, sowie den Stabschef der SA, Ernst Röhm, als Reichsminister ohne Geschäftsbereich zu Mitgliedern der Reichsregierung ernannt.

Das Reichskabinett genehmigte gestern ein Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat. Nach diesem Gesetz wird die NSDAP eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA Mitglieder der Reichsregierung. Für die Mitglieder der NSDAP und der SA einschließlich der ihr unterstellten Gliederungen wird eine Partei- und SA-Gerichtsbarkeit eingeführt, nach der außer den sonst üblichen Dienststrafen auch Haft und Arrest verhängt werden kann, wenn Pflichtverletzungen gegen die Organisationen und Verstöße gegen die Ordnung vorfinden. Die öffentlichen Behörden, insbesondere also die Polizei und Gerichtsbehörden, haben den mit der Ausübung der Partei- und SA-Gerichtsbarkeit betrauten Dienststellen der Partei und der SA Amt- und Rechtshilfe zu leisten. Damit wird festgestellt, daß die Mitglieder der Partei und der SA sowie der ihr unterstellten Gliederungen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat haben.

Ferner genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht, wonach der Dienstfeld eine dem heutigen Staat angepaßte Formulierung erhält.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der Kabinettsitzung war die große Gesetzesvorlage des Reichsarbeitsministeriums über die

Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden, Angestellten- und der Knappschaftlichen Versicherung.

Durch diesen Gesetzentwurf wird eine Sanierung der Invalidenversicherung herbeigeführt und die dauernde Leistungsfähigkeit dieser mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Versicherung, sowie der ebenfalls technisch nicht völlig ausgeglichene Angestellten- und Knappschaftsversicherung sichergestellt werden. Dieses für das Arbeiter- und die Angestelltenstande hochbedenkliche Gesetzeswerk, das den Versicherern die in den letzten Jahren ständig größer werdende Sorge für die Erhaltung ihrer Ansprüche aus den Versicherungen nimmt, ist gerade an dem Tage vom Kabinett Hitler verabschiedet worden, an dem vor 50 Jahren das erste große soziale Gesetzgebungswerk der Regierung Bismarck in Kraft gesetzt worden ist.

Wesentliche Fürsorge

Nach einer vierten Verordnung zur Änderung der Rechtsgrundlagen über Voraussetzungen, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge kann in Gemeinden, die von der obersten Landesbehörde oder der von ihr bestimmten Stelle als Notstandsgemeinden erklärt werden, die Fürsorge für Personen, die in die Gemeinde nach ihrer Erklärung als Notstandsgemeinde zuziehen, unter strengster Prüfung der Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit auf das zur Fristung

des Lebens Notwendige unter Ablehnung der offenen Pflege auf Anstaltspflege beschränkt werden. Dies gilt nicht für Klein- und Sozialrentner und ihnen Gleichstehende. — Schließlich genehmigte das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung der Regelung des Kraftfahrzeugverkehrs, das in der Hauptsache Bestimmungen verwaltungsmäßiger Natur enthält.

Das Reichskabinett hat ferner beschloffen, daß von den Mitgliedern des Kabinetts

Schirmherrschaft und Protektorate in Zukunft grundsätzlich abgelehnt

werden sollen und die bereits übernommenen vom 1. Januar 1934 an als erloschen zu betrachten sind. Dieser Beschluß erfolgte, weil in der letzten Zeit Anträge auf Übernahme von Ehrenprotektoren in übertriebenem Maße gestellt worden sind.

Auf einen weiteren, besonderen Beschluß des Reichskabinetts hin wird bekanntgegeben, daß die Mitglieder des Kabinetts in den letzten Wochen mit Einladungen geradezu übersättigt worden sind, so daß hierdurch eine unerträgliche und unnötige Belastung des Geschäftsganges eingetreten ist. Die Mitglieder des Kabinetts werden in Zukunft nur noch an Veranstaltungen teilnehmen, wenn dies aus staatspolitischen Gründen unbedingt erforderlich ist. Alle Einladungen, bei denen dies nicht zutrifft, werden in Zukunft unbeantwortet gelassen. Es ergeht daher an alle Bevölkerungskreise das Ersuchen, bei allen Einladungen an Mitglieder des Reichskabinetts vorher zu prüfen, ob die Veranstaltungen, zu denen die Einladungen ergehen, den oben gekennzeichneten Voraussetzungen entsprechen.

Die Verschmelzung von Staat und Partei

Zu dem gestern von der Reichsregierung erlassenen, bedeutsamen Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat schreibt der Völkische Beobachter u. a.: Die beiden sichtbaren Repräsentanten der nationalsozialistischen Partei, der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und der Stabschef der SA und SS Ernst Röhm sind als Reichsminister in das Kabinett berufen worden. Die Berufung gilt nicht allein ihrer Person, sondern dem Amte, das sie verwalteten. Es vollzieht sich also durch diesen Vorgang praktisch die Verschmelzung zwischen Staat und Partei, ein Vorgang, der im Völkischen Leben nur bei ganz großen Umwälzungen und in Zeiten des revolutionären Umschwungs vor sich zu geben pflegt. Der Eintritt der beiden Führer in die Regierung bedeutet symbolisch den Abschluß einer Entwicklung, die mit der Auflösung der bürgerlichen und marxistischen Parteien vor einem halben Jahre begann. Die Überwindung des Parteienstaates, die damit zum Ausdruck kam, mußte zur konsequenten Folge haben, daß die einzige Partei, die noch übrig blieb, die nationalsozialistische, auf die Dauer nicht neben dem Staat ein Eigenleben führen konnte und wollte. Die nationalsozialistische Partei mußte zum Staat selbst werden. Nicht der Staat als solcher hat die Parteien überwunden, sondern der Nationalsozialismus hat diese Aufgabe für den Staat durchgeführt. Mit dem Einbau des Parteiapparates in den Staat krönt die NSDAP ihr Werk der Neuorganisation des deutschen Volkes.

Die Neuorganisation der Arbeitsfront

U. Berlin, 2. Dez. In einer Unterredung mit dem Hauptgeschäftsführer des „Deutschen“ erklärte der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Ley, u. a., er rechne damit, daß nach der Auflösung der Deutschen Arbeitgeberverbände e. B. sämtliche Verbände verschwinden müßten. Die Auflösung werde aber aus technischen Gründen erst in einigen Monaten erfolgen können. Ueber die Beitragsregelung erklärte Dr. Ley, durch drei Arten der Mitgliedschaft wolle man zu einem einheitlichen Beitrag gelangen. Dieser Beitrag solle einen gewissen Prozentsatz des Einkommens ausmachen. Die wirtschaftlichen Betriebe der Arbeitsfront könnten unter keinen Umständen entbehrt werden. Mit der Bank der Deutschen Arbeit, den Konsumgenossenschaften, den Versicherungen usw. solle eine große Alters- und Invaliditätsversicherung ausgebaut werden, durch die die staatlichen und anderen Versicherungen nicht berührt würden. Es solle nämlich möglich gemacht werden, an bedürftige Mitglieder der Arbeitsfront bei Voll-Invalidität oder bei einem Alter von mindestens 60 Jahren Zahlungen zu leisten. Eine große einzige Organisation aller Vermögenswerte der Arbeitsfront solle das möglich machen und im übrigen auch Gelder bereitstellen für die Organisation „Kraft durch Freude“.

Aufruf an die Landwirtschaft

U. Berlin, 2. Dez. Reichsbauernführer Darré richtet an die Landwirtschaft folgenden Aufruf:

Der Erfolg des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit ist für den Wiederaufstieg Deutschlands von entscheidender Bedeutung. Es gilt, die gesamte Kraft auf dieses Ziel zu richten. Die Reichsregierung ist fest entschlossen, unter Einsatz aller Mittel und Möglichkeiten darauf hinzuwirken, daß der jahreszeitlich bedingte Rückschlag auf dem Arbeitsmarkt im Gegensatz zu den letzten Jahren nicht fühlbar wird. Auch das deutsche Bauerntum hat hier große Aufgaben zu erfüllen. Auf dem Hof des Bauern bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, arbeitslose Volksgenossen auch im Winter mit nützlich bringender Arbeit zu beschäftigen. Die Arbeitgeber sollten sich bemühen, unter allen Umständen ihre Landhelfer und Landarbeiter, insbesondere die verheirateten auch im Winter zu behalten. Die Reichsregierung hat zahlreiche Vorkehrungen getroffen, um den Arbeitgebern in der Landwirtschaft den notwendigen Entschluß zu erleichtern. Der deutsche Bauer hat bisher das Seine getan, um der Pflicht der Beseitigung der Arbeitslosigkeit zu dienen und er wird auch in den kommenden Wintermonaten alles, was in seinen Kräften steht, einsetzen, um diesem Ziel seiner Führung zum Siege zu verhelfen. Auch der zweite Abschnitt der Arbeitslosenkampfs des deutschen Volkes wird gewonnen werden.

Tages-Spiegel

Der Reichspräsident empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag über verschiedene außen- und innenpolitische Fragen.

Für die vom Führer ins Leben gerufene „Stiftung für Opfer der Arbeit“ wurde bis jetzt 6,5 Millionen RM gegeben.

Bis zum 26. November sind insgesamt 107 435 Ehestandslosdarlehen ausbezahlt worden in einer Gesamthöhe von 70 101 945 RM.

Mit dem 1. Dezember begann eine große deutsche Weihnachtswerbung unter dem Motto „deutsche Weihnacht — deutsche Gaben“. Es handelt sich um eine wirtschaftspolitische Aufklärungsaktion des Werberates der deutschen Wirtschaft, die sich über das ganze deutsche Land erstreckt. Das Reichsfinanzministerium hat Steuererleichterungen für einmalige Zuwendungen und Weihnachtsgattifikationen verfügt, wenn diese in Form von Bedarfsdeckungsscheinen erfolgen.

In Berlin fand gestern in Anwesenheit des Führers die Uraufführung des Reichsparteitagfilms „Der Sieg des Glaubens“ statt.

Gestern fand unter riesiger Anteilnahme der ganzen Bevölkerung, der Gauleitung der NSDAP, des Bischofs und der Behörden die Beisetzung der sieben Opfer der Brandkatastrophe in Speyer statt.

In Dresden wurden raffiniert aufgezogene neue Organisationen der SPD und KPD aufgedeckt, die Propagandamaterial aus der Tschechoslowakei heranschmuggelten. Ungefähr 400 Personen wurden verhaftet.

Pitwinow wird heute mittag in Neapel eintreffen, von wo er nach Rom fährt. Er wird am Sonntag von Mussolini und am Montag vom König empfangen.

In einer Unterhausansprache über die japanische Konturrenz sprach sich der englische Handelsminister Runciman sehr scharf gegen die von Japan befolgte unlantere Handelspolitik aus.

Die türkische Hafenstadt Samsun am Schwarzen Meer ist durch einen gewaltigen Sturm verwüstet worden. Nach den bisher vorliegenden Berichten sind 15 Menschen ertrunken. 150 Personen werden noch vermisst.

Erklärung des Kanzlers zur Kirchenlage

Keine Reichs- und Staatseingriffe in den innerkirchlichen Meinungskampf

— Berlin, 2. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Innerhalb der deutsch-evangelischen Kirche sind zur Zeit Auseinandersetzungen im Gange, die auf eine Klärung der kirchlichen Gesamtlage hinführen. Reichskanzler Adolf Hitler hat die ausdrückliche Entscheidung getroffen, daß, da es sich um eine rein kirchliche Angelegenheit handelt, von außen her in diesen Meinungsstreit nicht eingegriffen werden soll.

Der Reichsminister des Innern hat daher die Landesregierungen gebeten, die nachgeordneten Dienststellen unverzüglich mit entsprechender Weisung zu versehen. Es ist selbstverständlich, daß die zur Wahrung der äußeren Ordnung etwa notwendigen Maßnahmen insoweit zulässig sind, als sie nicht den Charakter eines Eingriffes in den innerkirchlichen Meinungskampf haben. Auch kirchliche Stellen sind nicht befugt, ein Einschreiten staatlicher Organe im kirchlichen Meinungsstreit herbeizuführen.

Der Arbeitspaß

U. Berlin, 2. Dez. Der in Zukunft von den Meldestellen für den freiwilligen Arbeitsdienst auszustellende Arbeitspaß an diejenigen Arbeitsdienstwilligen, die aus dem RM ausgeschieden, hat, wie von zuständiger Stelle ergänzend mitgeteilt wird, genau dieselbe Bedeutung wie das bisher von den Trägern der Arbeit ausgestellte Dienstzeugnis. Die früher im Arbeitsdienst gewesenen Arbeitsdienstwilligen sind daher in keiner Weise benachteiligt gegenüber denjenigen, die jetzt den Arbeitspaß erhalten.

Oesterreich entschuldigt sich

Verfahren gegen die Schuldigen

U. Berlin, 2. Dez. Am Freitag hat der Generalsekretär des österreichischen Bundeskanzleramtes den deutschen Gesandten in Wien aufgesucht, um der deutschen Regierung wegen des Zwischenfalls an der deutsch-österreichischen Grenze vom 23. November, dem der Reichswehrsoldat Schumacher zum Opfer gefallen ist, die förmliche Entschuldigung der österreichischen Bundesregierung auszusprechen.

Der Vertreter der österreichischen Regierung hat dabei außerdem die Erklärung abgegeben, daß die an dem Vorfall beteiligten österreichischen Sicherheitsorgane vor dem zuständigen österreichischen Gericht unverzüglich zur Verantwortung gezogen werden würden.

Eine Feststellung evangelischer Bischöfe

Die ev.-lutherischen Kirchenführer, darunter auch der württembergische, bayerische u. badische Landesbischof, haben am 29. November dem Reichsbischof folgende Erklärung unterbreitet: „Der schwere Ernst der kirchlichen Lage zwingt uns zu folgender Feststellung:

Der lutherische Kirchenminister D. Dr. Schöffel hat sich genötigt gesehen, aus seinem Amt zu scheiden. Kirchenminister Hoffensfelder kann aus Gründen des Bekenntnisses und um seiner persönlichen Haltung willen nicht länger ertragen werden. Die Glaubensbewegung Deutsche Christen hat sich in ihrer bisherigen Reichsleitung nicht als ein Hort, sondern als eine Gefahr für Leben und Lehre der Deutschen Evangelischen Kirche erwiesen. Der Neubau der Deutschen Evangelischen Kirche kann nur getragen werden von den geschlossenen Kirchenkörpern und den auf Schrift und Bekenntnis sich gründenden Gemeinden und Pfarrern.

Deshalb fordern wir:

1. Das Geistliche Ministerium ist neu zu bilden. Es hat die Aufgabe, in einer Uebergangszeit die Befriedung der Deutschen Evangelischen Kirche herbeizuführen. Es muß daher so gestaltet werden, daß es in seinen Mitgliedern das Vertrauen des Kirchenvolkes verkörpert, welches die Nationalsynode in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung nicht besitzt.
2. Es ist dafür zu sorgen, daß in sämtlichen Kirchengebieten, in denen durch Anwendung von Zwang und Gewalt kirchliche Maßnahmen sachlicher Art getroffen wurden, unverzüglich geordnete kirchliche Verhältnisse hergestellt werden.
3. Die bisher von der Glaubensbewegung Deutsche Christen geleitete kirchliche Nebenregierung muß reslos beseitigt werden. Die Unabhängigkeit des Herrn Reichsbischofs erfordert es daher auch, daß er die Schirmherrschaft über die Glaubensbewegung Deutsche Christen niederlege.

Bei diesen Forderungen geht es um eine Volkskirche, die ihren Aufgaben an Volk und Staat wirklich gerecht wird. Wir können es nicht länger dulden, daß die gegenwärtigen Auseinandersetzungen innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche von den Feinden unseres Volkes zu seinem Schaden ausgenutzt werden. Wir verwahren uns mit allem Ernst dagegen, daß unser pflichtmäßiges Handeln im Dienst an Kirche und Volk als Zeichen reaktionärer Gesinnung oder mangelnder Reichstreue böswillig mißdeutet wird. Mit allen gläubigen evangelischen Christen bekennen wir uns fest und entschlossen zu unserem Volk und seinem Führer.

Die Durchführung des deutschen Grußes

II. Berlin, 1. Dez. Der Reichsminister des Innern hat die obersten Reichsbehörden und die Länderregierungen gebeten, für die Durchführung des deutschen Grußes folgendes anzuordnen:

1. Der deutsche Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter von Behörden im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen besteht im Erheben des rechten Armes.

Es ist freigestellt, zu dieser Grußbezeugung die Worte „Heil Hitler“ oder „Heil“ oder „gar nichts“ zu sagen. Andere Worte sind aber gleichzeitig mit dem deutschen Gruß nicht zu sagen.

Wer den deutschen Gruß mit dem rechten Arm wegen körperlicher Behinderung nicht ausführen kann, grüßt möglichst durch Erheben des linken Armes.

2. Beamte in Uniform wenden künftig abweichend von den bisherigen Bestimmungen auch mit Kopfsbedeckung in und außer Dienst den deutschen Gruß an.

3. Der Gruß der uniformierten Beamten der Landespolizei wird durch die zuständigen Länderministerien geregelt.

Für die Reichswehr bleibt es bei den Anordnungen des Reichswehrministers.

Die Finanzen der Reichspost

Tagung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost trat in Berlin zu einer Tagung zusammen, die gestern beendet wurde. Zu Beginn der Verhandlungen machte der Reichspostminister Ausführungen über die Verkehrs- und Finanzlage der Reichspost. Er gab bekannt, daß das Jahr 1933 im Gegensatz zum Vorjahr, wo die Verkehrs- und Finanzzahlen fast durchweg Minusstriche aufwiesen, ein etwas erfreuliches Bild zeige, wenn sich auch bei der Reichspost noch, wie in der allgemeinen Wirtschaft, die schweren Einwirkungen und Nachwirkungen der Wirtschaftskrise und der Depression bemerkbar machten. Der Vorjahrsverkehr ist noch nicht überall erreicht. Aber die 1932 noch stark abgleitenden Kurven haben sich erheblich abgeschwächt. Sie nähern sich immer mehr einer horizontalen Bewegung. In verschiedenen Fällen ist der Vorjahrsverkehr bereits überschritten. Die bisherige Verkehrsentwicklung weist also einen begünstigenden Fortschritt auf. Die anhaltende Belebung der Wirtschaft berechtigt zu der Hoffnung, daß in absehbarer Zeit ein lebhafterer Auftrieb im Verkehr der Deutschen Reichspost eintreten wird. Hinzu kommt, daß die Wintermonate zu denen gehören, die erfahrungsgemäß einen ansteigenden Verkehr bringen.

Die Einnahmen im abgelaufenen Teil des Rechnungsjahres sind erheblich hinter der Schätzung bei der Aufstellung des Voranschlags für 1933 zurückgeblieben. In den letzten sieben Monaten ist gegenüber dem Soll ein Einnahmefehlbetrag von rund 57 Millionen Mark zu verzeichnen. Die folgenden Monate werden mit ihrem voraussichtlich stärksten Verkehr auch höhere Einnahmen bringen, gleichwohl ist der Gesamteinnahmefehlbetrag für 1933 auf 100 Millionen R.M. zu schätzen.

Die Bauernsiedlung in Württemberg

Eine wegweisende Tat — Der Stand der Arbeiten

Der Tatmensch stellt mit Befriedigung fest, daß die Zeit schwülstiger Reden, denen nie die Ausführung des Angekündigten zu folgen pflegte, nunmehr endgültig vorüber ist. Schöpferisches Arbeiten, wirkliches Werteschaffen ist die Parole geworden, und der verantwortungsbewussten Kritik wird ihr Recht erst dann, wenn ein Werk vollendet ist. Solcher kritischen Beurteilung sich auszusetzen, ist dann auch das in Württemberg begonnene Siedlungswerk bereit, das, ohne marktfeiererische Reklame für sich zu machen, in stiller und zäherm Fleiß in Tätigkeit getreten ist. Träger dieser Arbeit ist die Württ. Landsiedlung G. m. b. H. in Stuttgart als das alleinige gemeinnützige Unternehmen für die Siedlung innerhalb des Landes. Weltweit herrscht noch Unklarheit über ihre Aufgaben und Ziele, und sogar bei manchen Ämtern stößt man noch auf die Meinung, es handle sich bei der entfalten Tätigkeit um eine Art Güterflächerei, der nichts heilig ist als der Pro-

fit. Dabei wird vergessen, daß die Eigenschaft der Gemeinnützigkeit, mit der dieses Unternehmen ausgestattet ist, ein Profitinteresse gar nicht zuläßt. Deshalb darf auch restloses Vertrauen und starker Rückhalt im Bauerntum von ihm beansprucht werden, und jetzt erst recht, nachdem die ersten Siedlungsverfahren mit bestem Erfolg durchgeführt wurden und bereits eine gerechte kritische Würdigung zulassen.

Es erscheint zweckmäßig, der Öffentlichkeit über den Stand der Arbeit kurz zu berichten, denn das bereits Geleistete und das in Aussicht stehende Neue ist alles andere eher als eine Gemeinwissenheit. Wir beginnen die Reihe mit der ersten und beispielgebend durchgeführten Gutsaufteilung Eichhof bei Niederstetten, die 9 von den Siedlern bereits übernommene Stellen ergab, 104 Hektar Land konnten dort bäuerlichen Händen überantwortet und einer besseren Nutzung als vorher zugeführt werden.



Eine neue württembergische Bauernstelle

Mitten in der Aufteilung ist das Gut Niederstetten nach, ebenfalls im Oberamtsbezirk Gerabronn gelegen. Aus 80 Hektar Land werden 7 Bauernstellen gebildet, die demnächst zur Uebernahme fertig sind. — Der erste Vorstoß in das württembergische Oberland erfaßt den Obelhof im Oberamt Ravensburg, dessen 48,5 Hektar Land Raum für vier Bauernwirtschaften geben, die im Frühjahr zur Uebernahme bereit stehen.

Eine eigene Stellung nehmen die Verfahren ein, bei denen nicht Neusiedlerstellen entstehen, sondern alte Bauernwirtschaften durch Landzulage in ihrer Produktionsgrundlage verbreitert und möglichst bis an die Grenze der selbständigen Ackeranbahnung gebracht werden.

Solche Landzulageverfahren wurden durchgeführt in Eichtenberg O. A. Marbach mit 11 Hektar, in Untereisesheim O. A. Heilbronn mit annähernd 12 Hektar, je aus freierherrscherlichem Privatbesitz. Gerade diese sogenannte Anliegerfiedlung wird schon sehr bald größere Bedeutung in Württemberg erlangen, insbesondere auch durch die für diesen Zweck vorgesehenen Waldbrodungen.

In den letzten Tagen wurden durch die Württ. Landsiedlung zur Aufteilung neu erworben das Gut Weigelbach O. A. Saulgau mit 52 Hektar Land, das 4 Bauernstellen geben wird, sowie eine zusammenhängende Kulturläche bei

Böhmenerk O. A. Geislingen mit 200 Hektar, die Raum für etwa 17 Neusiedlerstellen gibt. Auf geeignetem Waldgelände im Oberamt Tettnang im Ausmaß von 70 Hektar sollen ebenfalls Neusiedlerstellen entstehen. Daneben sind eine ganze Reihe von Landzulageverfahren in Vorbereitung, so unter anderem in Schmidhausen O. A. Marbach, in Unterheirriet O. A. Heilbronn, in Schnait O. A. Schorndorf, um nur einige Beispiele zu nennen. Vorwiegend handelt es sich dabei um zu parzellierenden Staatswald nach erfolgter Rodung.

So wie die bisherige Tätigkeit der Württ. Landsiedlung beurteilt werden kann, darf sie vor allem anderen eines für sich in Anspruch nehmen: Im Gegensatz zu den allzu vielen und geschäftigen Siedlungsgesellschaften in Norddeutschland erkennt sie ihre wirklichen Aufgaben, die seit der Staatsumwälzung in ein neues und besseres Licht getreten sind. Siedlung ist nicht gleichzusetzen mit Güterflächerei, ist nicht mehr oder minder gut organisierter Grundstücks-handel, ist auch nicht beschönigter Agrarbolkschwemismus, Siedlung ist und soll nie etwas anderes sein als Werkzeug zur Neuschaffung deutschen Bauerntums. Solche Zielsetzung richtig sehen und nach ihr beharrlich zu stemmen, wird auch weiterhin dem begonnenen Werk Erfolg schenken.

Durch Aenderung der Post- und Fernsprechornung werden wieder eine Reihe von Verkehrserleichterungen und Gebührenermäßigungen geschaffen, die neben der bereits bekannt gegebenen Gebührenänderung für Doppelbriefe und Drucklagen u. a. folgendes bringen: künftig ist gestattet, den Drucklagen kleinere Muster, z. B. Stoffproben, Bleistifte usw. beizufügen. Bei sämtlichen Arten von Posten ist die Einschreibung und Nachnahme zugelassen. Im Fernsprechverkehr wird die Gültigkeit der Gespräche mit Voranmeldung und der Gespräche, zu denen eine Person herbeigerufen wird, um 24 Stunden verlängert. Die Bestimmungen über die Monatsgespräche und Stundenverbindungen sind zugunsten der Teilnehmer neu geregelt worden.

Das Beispiel Württembergs für Ostpreußen

In der Königsberger Universität sprachen vor dem Verein Deutscher Ingenieure die Professoren Dr. Lang und Dr. Hummel über das württembergische Vorbild für die Neugestaltung des deutschen Ostens. Die Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß die Verhältnisse in Württemberg weitgehend von dem dortigen Menschenschlag bedingt seien und daß man sie nicht so ohne weiteres in Bausch und Bogen auf andere Landessteile übertragen könne. Das Beispiel Württembergs könne nur dazu dienen, Anregungen für die Neugestaltung der ostdeutschen Wirtschaft zu geben, Ratsschlüsse, wie man ohne Großkapital und ohne nennenswerte Bodenstücke allein durch intensivste Raumausnutzung sich neue Lebensmöglichkeiten erschließen könne. Württemberg sei hierfür das typische Beispiel. Seine enge Lebensgemeinschaft von Industrie und Landwirtschaft hat sich als besonders krisenfest erwiesen. Württemberg ernährt doppelt so viel Menschen wie Ostpreußen, auf einem Quadratkilo-

Deutscher Junge und deutsches Mädel einer Platz ist in der Hitler-Jugend!

meter säßen 192 Einwohner. Zum erstenmal sei hier der Versuch, die Industriebevölkerung bodenständig zu machen, restlos gelungen.

Trotz der Bodenzersplitterung durch Parzellierung werde in Württemberg doch so viel auf den Markt gebracht, daß die heimische Landwirtschaft, die zum größten Teil von kleinen und kleinsten Parzellenbesitzern getragen wird, wesentlich zur Bedarfsdeckung beiträgt. Den Weg zu diesem Niveau in der Wirtschaft weise die Veredelungs- und Dualitätätsindustrie. Dem ganzen Land seien die Industriezusammenballungen Sachsens und des Westens fremd geblieben. Der Staat habe aus einem verelendeten Land durch eine Zentralstelle für Handel und Gewerbe tausenderlei Erwerbsmöglichkeiten geschaffen. Wo diese Arbeitsmöglichkeiten nicht ausreichten, sorgten Nähmaschinen und Mundstrikfäden für Heimarbeit.

Die Stärke und Krisenfestigkeit der württembergischen Industrien lägen in ihrer Einheit und Vielfaltigkeit begründet. Nicht von oben herab ist die neue Wirtschaftsordnung der württembergischen Wirtschaft kommandiert worden, sondern sie blieb der Initiative und dem Unternehmungsgeist einzelner Köpfe und einzelner Ortshäupter überlassen. Württemberg hat dieselbe Entwicklung wie Ostpreußen durchmachen müssen, nur wesentlich früher. Vor 1870 war Württemberg das Land mit der stärksten Abwanderung. Erst die Erkenntnis, daß seine Landwirtschaft allein seine Bewohner unmöglich ernähren könne, führte zu den Bemühungen zum Aufbau und zur Verbesserung des inneren Marktes.

Denkt an den Eintopf am 1. Advent!

Eine deutsche Frau starb

Elisabeth Mergenthaler zum Gedächtnis

Kaum sind wir am letzten Sonntag von den Gräbern unserer Toten zurückgekehrt, ereilt uns eine jähe Trauerbotschaft, die unsere Seele mit Leid beschattet. Unserer Besten eine, die Gattin unseres Ministerpräsidenten und Kultministers Mergenthaler ist auf der Mittagshöhe des Lebens aus unserer Mitte gerissen worden.

Wir fassen die Trauerkunde noch immer nicht. Konnte doch ihre äußere, gesunde, frische Erscheinung der Vermutung eines in ihr gelegenen Krankheitskeimes nicht im geringsten Raum geben. Nun schlägt das Herz nicht mehr, das alle die langen, bangen Jahre hindurch im unerbittlichen Kampf um den Sieg unserer Bewegung mutig und tapfer die Lasten, Sorgen und das Schwere, das auf den Schultern unseres alten Kämpfers für ein neues Deutschland, ihres Mannes, ruhie, Tag für Tag tragen half. Es war dies keine kleine Aufgabe, und sie forderte den ganzen vollen Einsatz eines verstandenen, opferfreudigen, starken deutschen Frauenherzens. Die Heimgegangene zeigte sich diesen nicht alltäglichen Forderungen, die ihr Lebensschicksal an sie stellte, in vorbildlicher Weise gewachsen. Ihr sich immer gleichbleibendes, harmonisch abgeklärtes Wesen kam seelischer Beglückung gleich für die, die in ihrer Nähe weilten.

Als ich in bitterer Kampfszeit die Stuttgarter NS-Frauenchaft und in Verbindung damit die SA-Küche ins Leben rief, zählte sie zu jenen ganz Getreuen, die in den harten Anfängen in lichten, aber auch in dunklen Stunden zu mir standen, die das Begonnene stützen halfen und mich an sein weiteres Gelingen glauben ließen. Sie war uns allen eine vorbildliche, tief in der Welt des Nationalsozialismus und seinen Forderungen verwurzelte Gefinnungsschwester. Ihr vornehmer Charakter, ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsgefühl, ihr selbstloses, nordisch selbstverständliches, bescheidenes Auftreten gewann unserer Bewegung bis in die allerletzten Wochen ihres Wirkens hinein immer neue Anhänger. Das Mütterdienstwerk, dessen Schirmherrin sie gewesen ist, wird diese Tüde, die ihr frühes Sterben gerissen hat, am Herbst treffen. Dieser unerwartete, plötzliche Tod hat uns verlagert, ein letztes liebes Dankeswort ihr auszusprechen. Ohne daß wir es ahnten, ging ihre Seele der Geburtsstunde eines höheren Lebens entgegen. Den Hauch ihres Geistes aber wollen wir über dem Schmerz ihres unersehlichen Verlustes in uns aufnehmen und „wie fein in jedem Augenblicke“, wie sie es war als Kämpferin für ein neues Deutschland, das unvergänglich ist.

„Du Werke der Liebe, so gibt es für dich keinen Tod“, sagte ein Großer. Im Wert und Wesen der Abgeschiedenen bewahrheitet sich für uns der letzte, tiefe Sinn dieser Worte. Dieser Ausblick sei auch ihrem Gatten und ihrer Tochter in der Trauer ihres Herzens Trost und Stärke.

Wir Frauen aber wollen über ihrem Grabe uns erneut die Hände reichen, die sie segnen möge, und gemeinsam weiterwirken, solange es Tag ist. Elisabeth Bosh.

Aus Württemberg

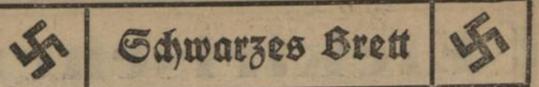
Das Eintopfgericht

Die Reichsführung des Winterhilfswerks hat folgende Anordnung getroffen: Auf Veranlassung des Herrn Reichspropagandaministers und des Herrn Reichsfinanzministers gelten für das Eintopfgericht ab 3. Dezember 1933 nachstehende Ausführungsbestimmungen: Die Einrichtung des Eintopfgerichts umfaßt die Zeit von 11-17 Uhr. Die Hotel- und Gastwirtschaftsbetriebe werden in folgende drei Klassen eingeteilt: Klasse I mit einem Preis von — 60 R.M., Klasse II mit einem Preis von 1 R.M. und Klasse III mit einem Preis von 1.10 bis 2.50 R.M. als Höchstpreis für das normale Gedeck. Darüber hinaus werden Neben Speisen unter — 50 R.M. mit einem Zuschlag von 10 Prozent für das Winterhilfswerk verabfolgt. Neben Speisen über — 50 R.M. dürfen zwischen 11-17 Uhr nicht ausgegeben werden. Gaststätten, Kaffee- und Automaten-Restaurants, die keine warme Küche haben, erheben auf sämtliche von 11-17 Uhr ausgegebenen Speisen, Genußmittel und Getränke einen Zuschlag für das Winterhilfswerk in Höhe von 10 Prozent. Auf den Speisekarten und Preistafeln ist für jedes Eintopfgericht zu vermerken: 1. der dem Unternehmer verbleibende Grundbetrag von — 50 R.M., 2. die Höhe des Bedienungsgeldes, 3. der für das Winterhilfswerk abzuführende Betrag. Ausnahmen werden nicht gestattet und Sonderverhandlungen mit dem Gastwirts-gewerbe haben zu unterbleiben, da andere Abmachungen gegen die von der Reichsführung des Winterhilfswerks im Einvernehmen mit dem Reichspropaganda- und Reichsfinanzministerium getroffenen Anordnungen verstoßen.

Volks- und Landwirtschaft

Börse

Bei geringen Umsätzen zeigte die Börse zuverlässige Stimmung. Am Rentenmarkt gab es für Goldpfandbriefe teilweise leichte Abbröckelungen.



Schwarzes Brett

Süßerjugend

Die Inspektion ist auf Mittwoch und Donnerstag verschoben. Näheres folgt. Baideich, Bannführer

Sendefolge des Südfunks

Südkanal: Sonntag, 3. Dezember

- 6.35: Hamburg: Selenionert. Die Gläser von Großen W. del. Choral: Wie soll ich dich empfangen.
- 8.15: Frankfurt: Zeit, Nachrichten. — 8.20: Wetter.
- 8.25: Leibesübungen.
- 8.40: Aus der Stadtkirche Bad Cannstatt: Evangel. Wagnereifer.
- 9.30: Frankfurt: Kelterhunde der Schanden. Auf: Das Kammerorchester. Dir.: Hans Rosbaud.
- 10.00: Aus der Weinolustkirche Badmün: Was hat dem Weh die Menschheit kost. — 10.45: Kunststücke.
- 11.00: Heinrich Heine: Der singt wieder von Schubert (Schallpl.).
- 11.30: Leipzig: Bachantate: Nun komm, der Heiden Heiland.
- 12.00: Köln: Kammermusik. Werke von Beethoven, Strauss, Grieg, Hindel, Debussy und Coumou-Bis.
- 13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
- 13.15: Dornmühl. (Schallplaten.) 1. Der Barbier von Sevilla Rossini; 2. Aus: Die lustigen Weiber (Nicola); 3. Aus: Die verlaute Baut (Smetana).
- 14.15: Dr. Schreyer: Ergebnis des 1932er Weibensites.
- 14.30: Der Winter kehrt vor der Tür. Eine kurze Schallplattenfolge. Zusammengestellt von Gerb Schneider.
- 15.00: Vom Paulshandlender: Was singen und spielen wir zu Weihnachten.
- 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. Auf: Das Kammerorchester. Dir.: Hans Rosbaud. Solist: Jos. Peicher (Violine).
- 18.00: Kloster Beuron. Adventslehren. Gregorianische Gesänge.
- 18.30: Reich mir die Hand, mein Leben! Lustige Werbung in Musik und Wort. — 19.30: Sportbericht.
- 21.00: Köln: Konzert des Kammerorchesters. Dir.: Buschfänger.
- 21.30: Köln: Stimmen d. Zeit oder: Bunte Stunde d. Zeitfunks.
- 21.20: Köln: Unterhaltungskonzert des Kammerorchesters. Dir.: Kühn. Der Kammerchor. Dir.: Breuer.
- 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Lokale Nachrichten, Wetter, Sport.
- 22.45: Schallplatten. — 23.00: Alter et Volksmusik. Gewirkt in bunter Folge vom Stuttgarter Mannorchester. Dirigent: Heinz Wöck und von Fritz Maßfengl (Ziehharmonika).
- 24.00: Nachtmusik.

An unsere Anzeigenkundschaft!

Unserer verehrlichen Anzeigenkundschaft teilen wir hierdurch mit, daß mit sofortiger Wirkung die Anzeigenannahme für den NS-Kurier nur durch den NS-Kurier-Verlag ABTEILUNG ANZEIGEN Friedrichstraße 13 (also nicht mehr Stuttgart, Königstraße 15) selbst erfolgt.

NS-Kurier-Verlag G. m. b. H.
ABTEILUNG ANZEIGEN
Stuttgart, Friedrichstraße 13.
(NS-Kurier-Bau)

Fernsprecher
SA 297 51

Schützt die Vögel vor der Not des Winters!

Methodistenkapelle Calw (im Zwinger)

Sonntag, den 3. Dezember, nachm. 1/3 Uhr

Volkstümliche Lutheraufführung:

„Das Reich muß uns doch bleiben“

von A. Rücker

für Sprecher, Gem. Chor, Streichchor, Einzel- und Gemeindegefang.

Jedermann ist freundlich eingeladen!

Kollekte für Reparatur am Gemeindehaus.

Franz Schoenlen, Calw

Manufaktur- und Aussteuergeschäft

Trikotagen für Damen und Herren
Strümpfe und Socken

Praktische Weihnachts-Geschenke

für die Hausfrau finden Sie in reicher Auswahl und nur guter Qualität bei

Heinrich Essig

Flascherei und Haushaltungsgeschäft

Chronische Verstopfung, harter Stuhlgang, Darmträgheit?

Durch die glückliche Zusammensetzung der Sani Drops als rein pflanzliches, unschädliches Darmreinigungsmittel tritt auch bei längerer Dauerbenützung keine Gewöhnung ein. „Nehme Ihre Sani Drops schon 1 Jahr und stets mit vorzüglicher Wirkung.“ Sani Drops Kurpackung RM. 2.75, Notpackg. RM. 1.50 zu haben in den Apotheken zu Calw, Feinach & Liebenzell.

Die gute Sache, auf die Sie schon lange warten!!

Wir suchen arbeitswillige bei Landwirten gut eingeführte Herren zur Übernahme einer konkurrenzlosen zeitgemäßen Vertretung bei besten Bedingungen. (Kein Kapital erforderlich, kein Rückporto.)

Helmuth Haase, Leipzig C 1, Postfach 504.

M. 1.29

Togal

hervorragend u. währt bei
**Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen**
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Stark harnsäurelösend, bakterientötend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

Wasser- u. Föhnwellen

einzig schön und haltbar

bei J. Odermatt, Friseur

Schneeketten

Kühlerschutzhauben
Beste deutsche Fabrikate

Chr. Widmaier
Kraftfahrzeuge

Leichentransport für nah und fern

übernimmt Karl Morof z. „Rappen“, Calw
Autovermietung, Tel. 564

Rührschüssel

Bachbleche

Butterprigen

empfehlen

Karl Grießler

Altburgerstraße 15

Etwa 15 Zentner gut ein-
gebracht

Ewig Klee- Heu

verkauft

Sakob Kirchner

Bahnarbeiter Stammheim

Knopflöcher Stück 2

Hohlraum, Blifsee

Ankurbeln von

Spigen

Fr. Herzog

Inh. L. Rathgeber

Flaschner- Arbeiten

sowie Installationen

werden gut und billig

ausgeführt

J. Reuschler

Bahnhoftstraße 13

Schulranzen

Damentaschen

Portemonnaie es

Aktenmappen

Hofenträger

Rucksäcke

Koffer

Bettvorlagen äußerst billig

Bieh- und Pferdebedenken

Ernst Widmaier

am Markt

Tapeziergeschäft

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich

In Bayrische Mastgänse

(bratfertig)

sowie

Rehe und Hasen

in großer Auswahl.

Bitte um rechtzeitig. Bestellung

Adolf Reich

Wildbrethandlung

Fernruf 233

Puppen- Perücken

von 60 Pfennig an

Friseur Odermatt



Als wär's noch
nie getragen-



so hat das wundervolle Persil
gewaschen! Weich und mollig
ist alles, und die Farben sind
leuchtend und frisch. Für alle
farbenechte Wolle ist die scho-
nende Persil-Kaltwäsche das
zeitgemäße Erneuerungsbad.

Persil wäscht Wolle
wunderbar!

Elektrischer Herd ist Goldes Wert

Unverbindliche Beratung durch die Elektro-Installateure und den G.E.T.

Amtl. Bekanntmachungen Oberamtsbezirk Calw Winterhilfswerk

Am nächsten Sonntag, den 3. Dezember 1933, finden in allen Gemeinden des Oberamtsbezirks Calw **Geldsammlungen**

statt, die der Einwohnerchaft wärmstens empfohlen werden. Gesammelt wird die Spende für das allgemeine **Winterhilfswerk**

des Landes, und zwar für den Monat Dezember; außerdem zugleich die Spende für das **Eintopfgericht**

Beide Sammlungen gehen getrennt neben einander her und können sich nicht gegenseitig ablösen. Die Spenden sind freiwillig; wer für die allgemeine Winterhilfe den Mindestbetrag von 1 RM. gibt, erhält als Ausweis die Plakette „Wir helfen mit“.

Für den Bezirksauschuß:
Der Kreisführer des Winterhilfswerks S. B. Dr. Deyhle.
Der Kreiswart der NS.-Volkswohlfahrt Dr. Gräter.

Evang. Volksbund, Ortsgruppe Calw. Verkauf von Handarbeiten

zum Besten der sozialen Hilfskasse (Müttererholung, Hauschwester usw.) **Montag, 4. Dezember von 1 Uhr nachm. ab im Saal des Vereinshauses.**

Abends von 8 Uhr ab **Familien-Abend** mit Ansprachen und musikalischen Darbietungen.

Der Reichsbund der Kinderreichen Deutschlands zum Schutze der Familie, e. V.

lädt auf **Montag abend 8 Uhr** in den Saal des Georgenraums zu einem **Vortrag**

über **Die Rettung der deutschen Nation durch die erbgewundene kinderreiche Familie** freundlichst ein. Die Einladung ergeht besonders an alle Behörden, an die Geistlichkeit und Lehrerschaft. Redner: Bezirksführer **Delschläger**, von Birkenfeld.

Für die Ortsgruppe Calw des Bundes der Kinderreichen: Mittelschullehrer **Beck**.

Freiw. Sanitätskolonne Calw

Freitag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr findet in unserem Lokal (Salzgasse) die **erste Unterrichtsstunde** d. Neugemeldeten statt. Erscheinen aller, auch der älteren Kom., ist Pflicht.

Der Kolonnenführer: **Richter**.

Neuhengstfeld, den 30. November 1933.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Tante

Marie Luz
Gärtnerwitwe

zuteil wurden, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, der Musikkapelle und ihrem Dirigenten, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Albert Luz.

weit über 150.000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte **Spranzband** ges. gesch. kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D.R.P. 542 167 an. Mein Vertreter ist mit Mustern kostenlos zu sprechen

am Dienstag, 5. Dezember in Calw im Hotel Adler von 8-10 Uhr, in Wildberg im Schwarzwaldhotel 1/2 11-1/2 12 Uhr, in Herrenberg im Hotel Post 2-4 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller **Hermann Spranz, Unterkochen (Württ.)**

BAD TEINACH

Von heute ab

Ausschank der Bayrischen Brauhaus A.-G., Pforzheim Gasthof z. Gold. Faß

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Morgen Sonntag mittag 3 1/2 Uhr und abends 8 30, Montag abend 8 30 Uhr

Der Judas von Tirol (Der ewige Verrat)

Ein packendes, spannendes Bild von dem gewaltigen Hintergrund des Tiroler Freiheitskampfes. Der Verrat, der Andreas Holer den franz. Schergen ans Messer lieferte; dazu ein reichhaltiges Beiprogramm und Wochenschau

Lüchtige Bezirksvertreter!

für den dortigen Bezirk zum Ausbau der Werbeorganisation einer nationalsozialistischen „Sport-Wirtschaften“

gesucht!

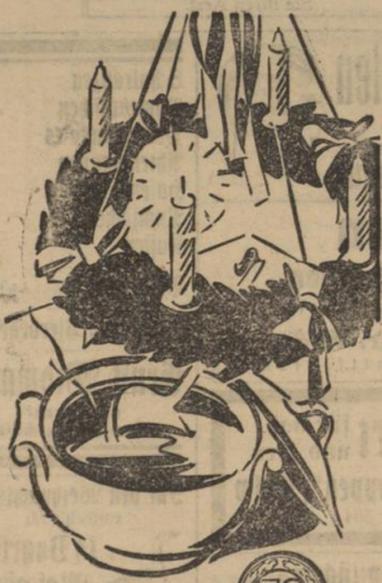
Angebote erbeten an die Organisationsleitung des „NS-Sport“, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Ich setze auch in diesem Jahr zu Weihnachten meine Kollektionsmuster sowie Stoff- und Garnreste zu günstigen Preisen dem

Verkauf

aus. Die Abgabe der Ware erfolgt jederzeit im Ladengeschäft von Fräulein Carola Busch, Hirsau (Brücke), bei meiner Firma (zu gleichen Preisen) nur von 10-12 Uhr vormittags, Samstags ausgenommen.

Hermann Eder
Inhaber **Carl Lappe**
Strickwarenfabrik Hirsau.



Dein 50
Eintopfessen
am
1. Advent
bringt Millionen
Brot und Wärme



Tipp-Kick
mit mir spielen Sie wie draußen...
das Tisch-Fußballspiel mit mechanisch klickenden Figuren
RM. 4.-
Kennen Sie schon die nagelbaren Tipp-Kick-Fähnchen zu 10 Pf.? Sie sind auch verwendbar zum Beflaggen von Burgen, Booten, Ablecken von Landkarten, schmücken von Festtafeln.

Zu haben bei **Karl Stüber, Biergasse 9**

Davoserstränge und -Ständer

in allen Preislagen empfiehlt

Ph. Maft

Nach der **Skitour** lohnt sich ein Besuch im **Café Hahn** in Zavelstein

Alle Sorten **Baumkerzen** **Seifen-Geschenk-kartons**

empfehlen **Ch. Schlatterer** Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Passende Weihnachts-Geschenke: **Blocker, Roßhaarbesen, Seifenpackungen** in verschiedenen Preislagen empfiehlt **R. Hauber**

Davoser Schlitten und Ski

in allen Größen empfiehlt **Wagner-Fenchel, Altburg** Hirsauerstr. 17

Sind guterhaltenen

Ofen

für Wirtschaft od. größeren Raum geeignet, billig abzugeben **Restaurant Schlanderer**

Wilhelm Pfrommer
Agnes Pfrommer, geb. Schnauser
Vermählte
Altburg Calw
2. Dezember 1933

Karl Zipperer
Helene Zipperer
geb. Graf
Vermählte
Calw Dählingen
Trauung in Dählingen 2. Dezember 1933

Robert Rühle
Liesel Rühle
geb. Burkhardt
Vermählte
Pforzheim Neuweiler
2. Dezember 1933

● **Handball - Pflichtspiel**
Sonntag, 3. Dezember 1933
● **T.-V. Langenbrand I — T.-V. Calw I**
Beginn 3 Uhr
● **Arbeitsdienst Calw — T.-V. Calw II**
Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße

Heute Samstag und morgen Sonntag halte ich **Mehel-Suppe**

und lade hierzu höflichst ein **Hermann Siebenrath** zur „Post“

Herde, Ofen, Waschkessel
Geschirrhandlung **Wilhelm Weiss**
Hainermeister Burgsteige 2

Hitler baut auf
Helfi mit



Kauf deutsche Ware